

ELTHETO

MAANDSCHRIFT DER NEDERLANDSCHE CHRISTEN-STUDENTEN VEREENIGING

AFZENDER:

M. PLOOY, med.dr.

Brahmsstraat 16 II

AMSTERDAM-Zuid.

Amsterdam-Zuid, 27 Juni 1939.

O N D E R W E R P:

"Kirche und Krieg".

Dem Herrn Professor Dr.K.Barth
St.Albansring 186,
Basel. Schweiz.

Sehr geehrter Herr Professor,

Weil Sie bereits vielmals in Holland gewesen sind, ist Ihnen vielleicht auch die Niederländische C.S.V. bekannt; vielleicht kennen Sie ausserdem auch ihr Monatschrift, "eltheto". Es ist im Namen der Redaktion dieses Monatschriftes dasz ich heute zu Ihnen komme mit dem Frage, ob Sie bereit sein würden, ein Artikel für diesem Schrifte zu schreiben. Das Thema, worüber es sich handeln würde in einem Nummer, ist die Frage der Kirche und des Krieges. Gestatten Sie mir, dasz ich Ihnen erst etwas näher über die Anleitungen zu diesem Wahl erzähle.

Hier im Holland musz man sich natürlich auch mit dem National-Sozialismus einigermassen beschäftigen; die neue Deutsche Religion mit ihrer groszen Missionsaufgabe wird auch den Holländern nicht ganz vorbeigehen können. Obwohl wir Holländer momentan noch nicht sehr empfindlich für einze solche germanische Religion sind, wir haben doch unsre Haltung gegen dem National-Socialismus klar zu machen.

Ich glaube, dasz es der Kirche relativ gleich sein kann, in welchem Régime sie arbeiten soll; dabei sei vorausgesetzt, dasz sie dann wirklich voll arbeiten kann. Wenn die Staatsauffassung aber durch eine ~~xxxx~~ paganistischer Religion derart beeinflusst wird, dasz der Staat meint, die Kirche binden zu müssen, und den Herrn Jesus ^{durch} einen andern Herrn zur ersetzten zu müssen, entsteht natürlich ein Konflikt. Es kann der Kirche nicht gleichgültig sein ob der National-Sozialismus die Welt überströmt oder nicht.

So entsteht also die Frage ob man der Missionskraft des Nat.Sozialismus entgegen treten soll oder ob man zusehen soll. Und wenn man sich entscheidet, dasz der Nat.Sozialismus bestritten werden musz, gibt es auch immer noch zwei Möglichkeiten.

Wie Sie vielleicht wissen, hat Holland bereits seit langen Jahren eine Neutralitätspolitik gefolgt. Obwohl man hier meistens abweisend gegenüber dem Nat. Soc. steht, hat man doch immer die Überzeugung, intervention sei nicht angewesen. Sowohl gegenüber Deutschland, als gegenüber England und Frankreich will man "neutral" bleiben. Unsre Grenzen sind (ein wenig) nach allen Seiten verstärkt.

Diese Neutralitätspolitik ist einerseits doch militaristisch, andererseits doch sehr pacifistisch zu nennen.

Aber prinzipiell gibt es zwei Meinungen. Die erste ist, dass Krieg jedenfalls Arbeit des Teufels ist, dass man durch ein solches unrechtfertiges Mittel niemals etwas Rechtfertiges tun kann, dass man auch niemals so etwas für die Kirche herstellen kann, dass Krieg niemals als ein Mittel Gottes ~~g~~erkennt werden darf, weil das Gebot sagt: Sie sollen nicht töten, und die Bergpredigt und das Evangelium das Kreuz predigen im Sinne eines aktiven Passivitäts. Wer das Schwert hebt, wird durch dem Schwerte vergehen. Das Königreich Gottes der Liebe wird nicht durch Gewalt gedient.

Die andere ist, dass es Zeiten gibt, wo die Entscheidung gebietet doch auch vielleicht mit dem Gewalt einem anderen Religion entgegen^{zu}treten. Das Kreuz aufnehmen bedeutet vielleicht auch die Waffen nehmen. Etwas, was mit Beten beginnt und ..

Diese Auffassung wird natürlich jede "Neutralitätspolitik" verurteilen weil sie so nicht weniger als Verrat an dem Herrn Jesu ist.

Die Frage, ob ein Gläubiger überhaupt die Waffen tragen soll, ist eine, die jetzt wieder ernstgenommen wird, auch in Holland. Denn immermehr kommt die Möglichkeit näher, hoffen wir doch auch allen, dass die Möglichkeit keine Wirklichkeit werde.

Und jetzt auch gibt es zwei Möglichkeiten: Ob man immer dem Staate gehorsam sein soll, auch wenn sie Krieg überhaupt führt, vielleicht auch im "rein ökonomische Motiven", oder ob man nur dann die Waffen nehmen darf, wenn ein "heiliger Krieg" geführt werden soll.

Obwohl es natürlich sicher ist, dass in einem eventuell kommenden Kriege viele ökonomische Motiven eine kausale Rolle spielen werden, ich glaube dass doch dieser Krieg im Wesen ideologisch sein wird. Ökonomische Motiven sind für die Kirche keine Ursache aufzutreten zu müssen; es ist die Frage ob ein "heiliger Krieg" wie ein Krieg gegen dem Nat. Sozialismus nach vieler Meinungen sein wird, die Kirche wohl zwingt.

Die Redaktion des Monatschriftes "eltheto" hat gemeint einen Nummer diesem ausserwichtigen Problem widmen zu müssen. Vielleicht wird erst ein einleitendes Artikel über die Analyse ~~der~~ der Faktoren eines evt. folgenden Krieges gefragt. Dann würden wir gerne die zwei Standpunkte ~~geme~~ auseinander gesetzt sehen. Wir willen dem Herrn Professor Heering, Ihnen sehr wahrscheinlich bekannt, auch in seinem Arbeit an deinen Wochenblatt "Kerk en Vrede", fragen ob er vielleicht für uns seine Meinung auseinandersetzen will, warum er meint, dass Krieg jedenfalls verurteilt werden soll, unter allen Umständen. Der Aufschrift dieses Artikels würde dann sein: Krieg ist Unrecht.

Und dann komme ich Ihnen jetzt fragen, ob Sie für uns Ihre Meinung deutlich machen willen unter dem Aufschrift: Frieden ist nicht immer Recht, Krieg ist manchmal Dienst Gottes, oder wie Sie es selbst besser nennen werden. - Ich hoffe, dass Sie es so doch versteken.

Vielleicht sollen diese Artikeln noch gefolgt werden durch ein viertes, worin die Neutralität als für Holland angewiesen verteidigt werden soll. Es ist ja unsre Aufgabe die verschiedene Möglichkeiten einer Auffassung deutlich sehen zu lassen, damit eine Entscheidung unsrer Lesern nicht ohne Tiefe sei.

Gerne würden wir Ihre Beiträge, die ungefähr 2000 Worte zählen darf, empfangen dem 20n August 1939. Ich hoffe dass Sie zu dieser unsrer Frage nicht verneinend stehen werden willen; Sie verstehen wohl die Wichtigkeit dieses Nummers.

Ihnen bereits sehr herzlich dankende,
Ihr ergebener

M. Plooy
Voy.

*P. Intschulow, in Bitte dieses Deutsch!
und ich habe keine Informationen für Antwort der Schweiz!*